

FILM IM GESPRÄCH

**Programm
2. Halbjahr 2024**



FILM IM GESPRÄCH

Eine Filmreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Kurator und Moderator: Paul Werner Wagner

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung



**Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1
39124 Magdeburg**

Voranmeldung:
Tel.: 0391 568760
E-Mail: info.magdeburg@fes.de

Eintritt frei

Mi — **04.09.2024** — 18:00

ZUM TEUFEL MIT HARBOLLA (DEFA 1989, fa, 102 min)

Regie: Bodo Fürneisen; Drehbuch: Thea Richter; Szenarium: Manfred Freitag, Jochen Nestler; Kamera: Erich Gusko; Musik: Karl-Ernst Sasse; Darsteller: Tom Pauls, Michael Lucke, Annett Kruschke, Andrea Solter, Gert Gütschow, Florian Mertens, Wilfried Pucher, Joachim Nitz, Katrin Saß, Walter Plathe

Die DDR im Jahr 1956: Der frischgebackene NVA-Zugführer Engelhardt erhält den Auftrag, seinen Vorgänger Harbolla aus dem Arrest in die Kaserne zurückzubringen. Unteroffizier Harbolla, ehemaliger Schmied, hatte sich unerlaubt von der Truppe entfernt und war in einer Kneipe in Uniformhose und Unterhemd Rock 'n' Roll tanzend von einer Streife aufgegriffen worden. Jetzt hat er es gar nicht eilig damit, wieder in die Kaserne zu kommen, und weigert sich, den schnellsten Weg zu nehmen. Zuerst will er noch sein „Bratkartoffel-Verhältnis“ Heide Lore besuchen. Und das ist nur der Anfang einer Reihe turbulenter Verwicklungen um Schmuggler, einen Alt-Nazi und eine FDJ-Versammlung. Als die beiden ungleichen Soldaten all diese Abenteuer überstanden haben, erkennen sie, dass sie Freunde geworden sind.

Die liebenswürdig-parodistische Filmkomödie war Bodo Fürneisens Regie-Debüt bei der DEFA und Tom Pauls' erste und einzige Kinohauptrolle.

Gesprächspartner: **Bodo Fürneisen** (Regisseur)
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — **09.10.2024** — 18:00

TILL EULENSPIEGEL (DEFA 1975, fa, 102 min)

Regie: Rainer Simon; Drehbuch: Christa und Gerhard Wolf, Rainer Simon; Kamera: Claus Neumann; Musik: Friedrich Goldmann; Darsteller: Winfried Glatzeder, Cox Habbema, Eberhard Esche, Franciszek Pieczka, Jürgen Gosch, Hans Teuscher, Walter Bechstein, Michael Gwisdek, Marylu Poolman, Horst Lebinsky, Werner Dissel, Friedo Solter, Helmut Schreiber, Gerry Wolff, Gert Gütschow, Dieter Montag, Helmut Straßburger, Jörg Gudzuhn, Peter Dommisch, Nico Turoff

Am Vorabend des Bauernkrieges zieht Till durch die Lande, ein Narr und Provokateur, der die gesellschaftlichen Missstände bloßstellt. Die weltlichen wie geistlichen Mächtigen sucht er mit deren eigenen Mitteln zu schlagen, den einfachen Leuten versucht er die Augen zu öffnen. Er kommt auf die Burg des anachronistischen Ritters Kunz und spielt den Narren. Am Hof des Fürsten Heinrich übernimmt er die Ausmalung eines Festsaaes. Er lässt sich monatelang gut beköstigen und präsentiert dann seine wüste Farbenorgie als Kunst, die nur der verstehen kann, der des rechten Glaubens sei. Am Kaiserhof führt er einen scharfsinnigen Disput mit den dogmatischen Professoren, erlangt die Gnade des Kaisers, entgeht dem Galgen knapp und wird des Landes verwiesen.

Rainer Simons Eulenspiegel verkörpert das Plebejische als Kraft, List, Spaß und Zorn des Volkes und das Anarchische als Abwehr ewiger und allgegenwärtiger Ordnung von oben. Eine Glanzrolle von Winfried Glatzeder.

Gesprächspartner: **Rainer Simon** (Regisseur)
und **Winfried Glatzeder** (Hauptdarsteller)
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — **13.11.2024** — 18:00

ETE UND ALI (DEFA 1985, Orwocolor, 93 min)

Regie: Peter Kahane; Kamera: Andreas Köfer; Musik: Rainer Böhm; Darsteller: Jörg Schüttauf, Thomas Putensen, Daniela Hoffmann, Hilmar Eichhorn, Karin Gregorek

Ete und Ali haben ihren Wehrdienst beendet. Ali erwartet ein trostloses Dorf und den 22-jährigen Ete seine untreue Ehefrau Marita. Ali ekelt zunächst den Liebhaber aus der Wohnung, bevor Marita beide hinauswirft. Ete und Ali entführen Marita. Nach der Aussprache verlässt Marita die gemeinsame Wohnung. Ete fängt mit Ali im Transportunternehmen seines Schwiegervaters an. Eine Firmenübernahme lehnt Ete ab. Auch die Ehe mit Marita steht vor dem Aus. Ali glaubt, ein Kind wäre ideal, um die Ehe zu erhalten. Kurz vor der Einweihungsfeier des neuen Hauses landet Ali betrunken mit Marita im Bett und Ete packt seine Sachen. Später sieht man Ete als Lastwagenfahrer. Er ist von Marita geschieden und trifft Ali zufällig wieder.

Durch die genaue Zeichnung der Personen gewinnt Peter Kahanes Film an Glaubwürdigkeit und regt zum Nachdenken an. Für Jörg Schüttauf war es der Beginn seiner Filmkarriere.

Gesprächspartner: **Peter Kahane** (Regisseur)
und **Jörg Schüttauf** (Hauptdarsteller)
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — **04.12.2024** — 18:00

BEETHOVEN – TAGE EINES LEBENS

(DEFA 1976, fa, 108 min)

Regie: Horst Seemann; Drehbuch: Günter Kunert, Horst Seemann, Franz Jahrow; Musik: Horst Seemann (Arr.); Kamera: Otto Hanisch; Darsteller: Donatas Banionis, Stefan Lisewski, Eva Jirousková, Hans Teuscher, Christa Gottschalk, Rolf Hoppe, Renate Richter, Gerry Wolff, Leon Niemczyk, Fred Delmare, Wolfgang Greese, Eberhard Esche, Katja Paryla

Die Episoden aus dem Leben und Schaffen des auf der Höhe seines Ruhmes stehenden Komponisten umfassen die Jahre 1813 bis 1819 in Wien. Seine Lebensverhältnisse sind eher bescheiden und bedrückend. Es herrscht ständiger Geldmangel, Streit mit der Haushälterin und Bevormundung durch die Brüder.

Der Schriftsteller Günter Kunert (1929–2019) hat eine Reihe von Drehbüchern für die DEFA und das DDR-Fernsehen geschrieben. Zu seinen wichtigsten Filmarbeiten zählen: „Abschied“, „Das zweite Gleis“, „Seilergasse 8“, „Monolog eines Taxifahrers“ und „Fetzers Flucht“. Kürzlich erschien das Buch „Kunerts Kino“ von Dr. Günter Agde.

Gesprächspartner: **Dr. Günter Agde** (Filmhistoriker und Autor)
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**